



GETTY IMAGES

Wird der Krieg die Weltwirtschaft zerstören?

- Richard Palmer
- [19.03.2026](#)

Das große Opfer im Iran-Krieg am Mittwoch war Ihre Brieftasche. Israel hat am Mittwoch das iranische Gasfeld South Pars angegriffen, in dem sich 75 Prozent der gesamten iranischen Gasproduktion befinden. Der Iran schlug zurück, indem er Ras Laffan in Katar, die größte Flüssiggasanlage der Welt, die für 20 Prozent der weltweiten Produktion verantwortlich ist, angriff. Es hatte Ras schon einmal getroffen, aber dieser Angriff hat Berichten zufolge einen größeren Schaden verursacht. Der Iran hat auch Raketen und Drohnen auf Öl- und Gasanlagen in Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait abgeschossen.

„Das Pendel des Krieges ist zu einem ausgewachsenen Wirtschaftskrieg umgeschlagen“, erklärte ein iranischer Regierungsvertreter.

Präsident Trump war verärgert. Israel, so schrieb er in den sozialen Medien, habe „gewaltsam zugeschlagen“. Er sagte: „Die Vereinigten Staaten wussten nichts von diesem speziellen Angriff“. Er erklärte in Großbuchstaben, dass „ISRAEL KEINE ANGRIFFE mehr auf dieses extrem wichtige und wertvolle South Pars Feld unternehmen wird“, es sei denn, der Iran greife weiterhin die Anlagen in Katar an. Sollte der Iran jedoch angreifen, wird Amerika „das gesamte South Pars Gasfeld massiv in die Luft jagen“, schrieb er.

Die Erdgaspreise stiegen nach den Anschlägen um 35 Prozent und sind nun doppelt so hoch wie vor dem Krieg. Brent-Rohöl stieg um 11 Prozent auf \$119 pro Barrel. Auf der ganzen Welt stiegen die Kosten für Regierungen, sich Geld zu leihen, und die europäischen Aktienindizes fielen.

Die Schließung der Straße von Hormuz kann ziemlich schnell rückgängig gemacht werden, obwohl die Auswirkungen noch eine Weile anhalten werden. Aber wenn die Energieinfrastruktur zerstört ist, wird es viel länger dauern, bis sich die Preise wieder erholen.

Dies trifft die Weltwirtschaft in vielerlei Hinsicht. Erdgas wird in großem Umfang zur Herstellung von Düngemitteln verwendet. Etwa ein Drittel des weltweiten Handels mit Düngemitteln auf dem Seeweg wird durch die Straße von Hormuz transportiert. Energieintensive Rohstoffe, wie Aluminium, werden in der Region verarbeitet. Nahezu der gesamte Transport und die Energieerzeugung hängen vom Öl- und Gaspreis ab, ebenso wie die Preise aller Rohstoffe, Komponenten und Fertigprodukte, die per Schiff, Zug oder Lkw transportiert werden müssen – kurzum: von allem.

Jesus Christus sagte zu Seinen Jüngern: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei“ (Matthäus 24, 6). Putins Einmarsch in die Ukraine und jetzt diese Bombenkampagne gegen den Iran zeigen, wie Kriege plötzliche und weitreichende wirtschaftliche Auswirkungen haben können.

Drei Wochen der Bombardierung gefährden die Weltwirtschaft. Es ist eine Erinnerung daran, wie zerbrechlich das System ist und wie schnell alles zusammenbrechen kann.

Vor Jahrzehnten warnte Herbert W. Armstrong seine Leser: „Bereiten Sie sich darauf vor, Ihren Lebensstandard stark zu senken!“ Amerika ist sehr gesegnet worden, aber diese Segnungen, einschließlich Wohlstand und Macht, werden nun weggenommen.

Deutschland bereitet sich auf den Tag nach dem Iran-Krieg vor: „Washington hat uns nicht konsultiert. Wir hätten davon abgeraten“, sagte der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz gestern im Bundestag mit Blick auf den Krieg der USA und Israels gegen den Iran. In Bezug auf die Bitte von US-Präsident Donald Trump, den Iran dabei zu unterstützen, zivile Containerschiffe in der Straße von Hormuz zu blockieren, bekräftigte Merz, dass Deutschland nicht helfen werde, solange der Krieg andauere, fügte aber hinzu: „Wenn die Bedingungen stimmen, werden wir uns einer Diskussion über die freie Schifffahrt nicht verschließen, sobald der Krieg beendet ist ... Wir werden dort eingreifen, wo wir die nationale Zuständigkeit haben und Handlungsspielraum sehen.“ Das Ende des Krieges könnte eher früher als später eintreten: Präsident Trump postete gestern in den sozialen Medien: „Ich frage mich, was passieren würde, wenn wir das, was vom iranischen Terrorstaat übrig geblieben ist, ‚erledigen‘ und die Länder, die ihn nutzen, wir aber nicht, für die so genannte ‚Meerenge‘ verantwortlich sein lassen würden? Das würde einige unserer nicht reagierenden ‚Verbündeten‘ in Gang bringen, und zwar schnell!!!“ Die biblische Prophezeiung offenbart, dass Deutschland den Iran in der Zukunft [konfrontieren wird](#), wenn die USA keine Macht mehr im Nahen Osten haben werden.

Die Demokratie in Europa nimmt weiter ab: Fünfundsechzig Prozent der mittel- und osteuropäischen Länder werden von einer „Wahl-Autokratie“ kontrolliert. Dies geht aus dem 2026 Democracy Report des V-Dem Institute der Universität Göteborg hervor, der am Dienstag veröffentlicht wurde. Analysten gehen davon aus, dass sich 11 Länder auf dem Weg zur Autokratie befinden, drei mehr als im Vorjahr, darunter die EU-Mitglieder Kroatien, Slowenien und die Slowakei. Nach den Maßstäben des Instituts leben nur 29 Prozent der Bevölkerung in der Region in einer echten Demokratie. Der Aufstieg des Autoritarismus in Mittel- und Osteuropa spiegelt den Wunsch nach einer starken Führung wider, dass [bald auch Deutschland betroffen wird](#).

Kuba geht Kompromisse ein: Oscar Pérez-Oliva Fraga, Kubas stellvertretender Premierminister, kündigte am Montag an, dass im Ausland lebende Kubaner bald Unternehmen besitzen und in den kubanischen Privatsektor investieren dürfen. Fraga sagte, die kubanische Regierung sei „offen für die Aufrechterhaltung einer fließenden Handelsbeziehung mit US-Unternehmen“ und mit „in den Vereinigten Staaten lebenden Kubanern und ihren Nachkommen“. Dies geschieht inmitten einer andauernden Wirtschaftsblockade durch die USA und [Verhandlungen](#) die das kommunistische Regime in Kuba erheblich verändern könnten. Die USA scheinen in Bezug auf Kuba in einer starken Position zu sein, aber die biblische Prophezeiung deutet darauf hin, dass die ausländische Macht, die die strategische Inselnation letztlich beherrschen wird, [Europa](#) sein wird.

Kanadas Bevölkerung schrumpft: Einem vorläufigen Bericht von Statistics Canada zufolge ist die Gesamtbevölkerung Kanadas im vergangenen Jahr um 103 504 Menschen (0,2 Prozent) geschrumpft. Dies ist der erste Rückgang seit Beginn der Aufzeichnungen während des Zweiten Weltkriegs. Nach Angaben von Statistics Canada ist die Zahl der Zeitarbeiter in Kanada zurückgegangen. Einige Analysten vermuten, dass Premierminister Mark Carney die Einwanderungspolitik verschärft, um seine konservativen Rivalen zu enttarnen, indem er eine ihrer typischen Maßnahmen übernimmt. Unabhängig davon zeigt dies, dass Kanada ohne Einwanderung altert und Teil eines globalen Trends zu einer „babyfreien Welt“ ist.